

dazu bei, das Vertrauen der Genossen in die eigene Kraft zu stärken. In vielen Aussprachen, die danach in den Kollektiven durch Genossen der Parteileitung, der AP O-Leitungen, der Gewerkschaftsleitungen und durch die staatlichen Leiter geführt wurden, ging es in erster Linie darum, alle Werktätigen des Betriebes für diese Aufgabe zu gewinnen.

Ein besonderer Schwerpunkt der politischen Arbeit waren die vielen persönlichen Gespräche, die von den APO-Sekretären und den zuständigen Leitern mit jedem Entwicklungsingenieur und Konstrukteur geführt wurden. Dabei ging es immer wieder darum, ihnen vor Augen zu führen, welche Potenzen im Kollektiv der Wissenschaftler und Ingenieure unseres Betriebes vorhanden sind. Im Ergebnis dieser Gespräche identifizierten sich die Ingenieure, Konstrukteure und Entwickler immer mehr mit diesem neuen Erzeugnis. Das drückte sich unter anderem auch darin aus, daß sie genau wissen wollten, welche Aufgaben sie konkret zu lösen bzw. welchen Anteil sie zu leisten haben.

Ein überbetriebliches Parteiaktiv

Ein weiterer wichtiger Schritt für die Entwicklung und Überleitung der elektronischen Schreibmaschine war die Bildung eines überbetrieblichen Parteiaktivs, das auf Empfehlung des Sekretariats der Bezirksleitung der SED Erfurt geschaffen wurde. Es setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Leitungen der Parteiorganisationen unserer wichtigsten Partner der Kombinate Robotron und Mikroelektronik, der Technischen Hochschulen und des Ministeriums für Elektrotechnik/Elektronik sowie aus Genossen Spezialisten unseres Betriebes. Das Parteiaktiv wird vom Sekretär der Parteiorganisation des Finalproduzenten geleitet. Die wichtigste Funk-

tion des Aktivs besteht darin, politischen Einfluß auf eine vorzeitige Realisierung der einzelnen Entwicklungsstufen und des Überleitungsprozesses zu nehmen. Gegenstand der Beratungen im Parteiaktiv ist deshalb der jeweils gegenwärtige Stand der Entwicklung bzw. Überleitung des neuen Erzeugnisses.

In unserem Betrieb werden die Beratungen des Parteiaktivs besonders in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Technik und Rationalisierung sowie in den Produktionsabteilungen, wo die neue Schreibmaschine hergestellt wird, von den Aktivmitgliedern ausgewertet. Das Ziel besteht darin, Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit zu diskutieren und den Verantwortlichen vorzuschlagen.

Von besonderer Bedeutung waren zum Beispiel die Hinweise der Genossen zur Qualifizierung der Werktätigen sowie die Vorschläge für die rechtzeitige Bereitstellung der erforderlichen Produktionsflächen, moderner Technologie und der Ausrüstungen. Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, daß für die Qualifizierung ein enges Zusammenwirken zwischen Forschung, Entwicklung und Produktion von Bedeutung ist. So hat zum Beispiel die Brigade „30. Jahrestag“ aus dem Bereich Forschung und Entwicklung die Patenschaft über das neu formierte Produktionskollektiv der „S 6001“ übernommen. Gemeinsam ringt jetzt die Genossen und Kollegen darum, bereits mit dem ersten Tag der Serienproduktion das Gütezeichen „Q“ für die neue Schreibmaschine zu erhalten. Damit wird zugleich der Forderung Rechnung getragen, daß die Arbeit eines Forschungs- und Entwicklungskollektivs erst dann abgeschlossen ist, wenn sich das neue Erzeugnis auf dem Markt bewährt.

Dieter Greulich
ParteiSekretär im
VEB Optima Büromaschinenwerk Erfurt

Leserbriefe

chung der darin enthaltenen Ziele und Aufgaben entwickelt. Auch bei uns bestätigt sich immer wieder, daß die Beschlüsse des Zentralkomitees dann erfolgreich verwirklicht werden, wenn ihre Ziele durch das politische Wirken und beispielhafte Handeln der Kommunisten in ihren Arbeitskollektiven zur Sache aller Werktätigen werden.

Jetzt wird das Denken und Handeln der Genossen und parteilosen Werktätigen von den Kriterien der 11. Tagung bestimmt.

Siegfried Schüler
ParteiSekretär im
VEB Thuringia Sonneberg

Meisterschaft löst Initiative aus

Ausgerüstet mit dem Erfahrungsschatz unserer Partei, den uns die 11. Tagung des Zentralkomitees vermittelt hat, und erfülltem Plan im 30. Jahr der DDR, haben die Kommunisten und Bergleute des VEB Braunkohlenkombinat Borna das letzte Jahr des laufenden Fünfjahresplanes begonnen. Das klingt so einfach, war und ist es aber nicht. Denk- und Verhaltensweisen mußten geprägt, Verständnis für die Arbeit unter komplizierten Bedingungen gefestigt, Lehren aus dem

Winterkampf gezogen werden. Planrückstände galt es abzubauen, die Qualität der eigenen Führungsarbeit kritisch zu werten und zu verbessern.

Eigentlich ist das Geschichte. Aber Genosse Erich Honecker verweist im Bericht des Politbüros an die 11. ZK-Tagung gerade darauf, die Lehren in der politisch-ideologischen Arbeit in Vorbereitung und Durchführung des 30. Jahrestages der DDR zu nutzen. Wir beachten diesen Ratschlag in den Kampf-